

Eingelangt am 07.04.2010

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

des Abgeordneten Zinggl, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

betreffend die Spanische Hofreitschule

Der 2008 erschienene Rechnungshofbericht über die Spanische Hofreitschule und das Bundesgestüt Piber listete eine erschreckende Anhäufung von Bestandsmängeln, kaufmännischen Fehleinschätzungen, unrealistischen ökonomischen Prognosen und dramatischen Entwicklungen auf. 23 Empfehlungen wollte der Rechnungshof umgesetzt sehen, um so das Unternehmen wieder in ein wirtschaftlich sicheres Fahrwasser zu steuern.

Trotz der Zusicherungen der neuen Geschäftsführerin Elisabeth Gürtler, die Empfehlungen des Rechnungshofes umzusetzen (vgl. Pferderevue 3/2008), drängt sich der Verdacht auf, es werde nicht besser. Eine Petition, die von knapp 350 professionellen DressurreiterInnen, PferdetrainerInnen, TierärztInnen und anderen LiebhaberInnen der Hofreitschule unterzeichnet wurde, lässt darauf schließen, dass es mit der Qualität der Aufführungen in der Hofburg bergab geht. Die Dienstfreistellung zweier Oberbereiter und die offensichtliche Überbeanspruchung der Hengste haben nach Ansicht der PetentInnen zu massiven Qualitätseinbußen geführt. Bislang letzter Höhepunkt in dieser Kette von unerfreulichen Ereignissen war die Erkrankung zahlreicher Pferde, deren Ausbruch wohl ein durch die Dauerbelastung geschwächtes Immunsystem begünstigt haben dürfte, und die daraus folgende Absage von Auftritten der Lipizzaner, was wiederum die ökonomische Bilanz beeinträchtigt.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Welche der im Rechnungshofbericht 1/2008 ausgesprochenen Empfehlungen wurden von der Geschäftsführung bereits umgesetzt?
2. Welchen Empfehlungen des Rechnungshofs wird die Geschäftsführung noch nachkommen?
3. Was sind die Gründe für die bisherige Säumigkeit?

4. Mit welchen Beträgen wurde die Spanische Hofreitschule in den Jahren 2007, 2008 und 2009 seitens des Bundes unterstützt? Wir ersuchen um Aufschlüsselung nach Jahr und Zweck der Finanzierung.
5. Wie hoch war das Defizit der Spanischen Hofreitschule in den Jahren 2007, 2008 und 2009?
6. Wie hoch ist das Jahresgehalt der Geschäftsführerin der Spanischen Hofreitschule Elisabeth Gürtler?
7. Wie viel Zeit pro Woche stellt Frau Gürtler der Spanischen Hofreitschule zur Verfügung?
8. In welchen anderen Unternehmen, Stiftungen und Gesellschaften ist Frau Gürtler als Stiftungsvorstand, Aufsichtsrätin oder Geschäftsführerin tätig?
9. Wie hoch ist das Jahresgehalt des wirtschaftlichen Geschäftsführers der Spanischen Hofreitschule Erwin Klissenbauer?
10. In welchem Verwandtschaftsverhältnis steht Mag. Klissenbauer zum Aufsichtsratsmitglied DI Ramsauer?
11. Wie hoch ist das Jahresgehalt des Leiters der Reitbahn Prokurist Ernst Bachinger?
12. Wie hoch ist das Jahresgehalt der Sprecherin des Aufsichtsrates Elisabeth Max-Theurer?
13. Ist es zutreffend, dass Herr Bachinger, der 2006 von Frau Max-Theurer an die Hofreitschule geholt wurde, deren und Frau Gürtlers Dressurreitlehrer war?
14. Was sind die Gründe für die Dienstfreistellung von zwei der vier Oberbereiter?
15. Ist es zutreffend, dass die beiden vom Dienst freigestellten Oberbereiter ihre vollen Gehälter beziehen?
16. Seit wann sind die beiden Oberbereiter vom Dienst freigestellt?
17. Wie hoch ist das Jahresgrundgehalt eines Oberbereiters?
18. Welche Änderungen ermöglichen es, dass die Spanische Hofreitschule heute mit halb so vielen Oberbereitern wie noch vor zwei Jahren auskommen kann?
19. Inwieweit wirkt sich das Fehlen von 50 % der Oberbereiter auf die Qualität der Lipizzaner-Ausbildung, die Qualität der Vorführungen der Spanischen Hofreitschule und die professionelle Betreuung der Tiere aus?
20. Wie viele Tourneen hat die Spanische Hofreitschule in den Jahren 2008 und 2009 durchgeführt? Wir ersuchen um Auflistung nach Jahr und Destination.
21. Welche Tourneen konnten für die Jahre 2010 und 2011 vertraglich fixiert werden? Wir ersuchen um Auflistung nach Jahr und Destination.

22. Knapp 350 professionelle DressurreiterInnen, PferdetrainerInnen, TierärztInnen und andere LiebhaberInnen des Reitsports haben in einer Petition ihrer tiefen Besorgnis über den Zustand der Spanischen Hofreitschule Ausdruck verliehen. Halten Sie diese Bedenken für gerechtfertigt?
23. Was werden Sie unternehmen, um die internationale Reputation der Spanischen Hofreitschule wieder herzustellen?
24. Wie viele Auftritte hatte ein Lipizzanerhengst in den Jahren 2000, 2005 und 2009 jeweils durchschnittlich zu absolvieren?
25. Aus welchen Gründen wurde bei der letzten Tournee in der BRD – entgegen früheren Gepflogenheiten – unmittelbar nach Ausladung der Pferde mit dem Training begonnen?

26. Aus welchen Gründen wurde den Pferden – entgegen bisherigen Gepflogenheiten – keine anhaltende Winterpause gegönnt?
27. Kann die massenhafte Erkrankung der Hengste, die zuletzt sogar zur Absage von Vorstellungen führte, in Zusammenhang mit der in der Petition von Fachleuten angesprochenen Überbelastung der Hengste stehen?
28. Wann wurden im Zuge dieser Erkrankungen Bluttests an den Tieren angeordnet, durchgeführt und ausgewertet? Wir ersuchen um detaillierte Angaben.
29. Deckt sich die Aussage des ehemaligen Landwirtschaftsministers Wilhelm Molterer, der anlässlich der Ausgliederung der Hofreitschule vor dem Bundesrat gemeint hatte, die Hofreitschule solle keine Aufgaben der Dressurreiterei übernehmen, mit Ihrer Auffassung?
30. Welche Ausbaupläne hegt die Spanische Hofreitschule hinsichtlich des Sommerquartiers in Kleinwetzdorf?
31. Wie hoch waren die Kosten für die Lipizzaner-Sommerfrische in Kleinwetzdorf in den Jahren 2007, 2008 und 2009?
32. In welchem Zusammenhang steht die Verpachtung der Kleinwetzdorfer Grundstücke seitens der Turnauer-Privatstiftung mit der Ernennung von Max Turnauer zum Ehrenpräsidenten des Aufsichtsrates der Spanischen Hofreitschule im Juni 2005?
33. Wurde mit der Bundessubvention von 500.000 Euro für die Errichtung des neuen Ausbildungszentrums am Heldenberg die private Schloss Wetzdorf Betriebs GesmbH begünstigt?
34. Ist es zutreffend, dass der Raiffeisen-Konzern im Zuge eines Sponsorenvertrags das Futter für die Lipizzaner zur Verfügung stellt?
35. Falls ja, welche Verpflichtungen ergeben sich daraus für die Spanische Hofreitschule?
36. Welche der Liegenschaften, die ihr von der Republik anlässlich der Ausgliederung übertragen wurden, hat die Spanische Hofreitschule – Bundesgestüt Piber GöR an wen und zu welchem Preis verkauft?
37. Wurde der Verkauf mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft abgestimmt?
38. Hat der Aufsichtsrat dem Verkauf zugestimmt?
39. Halten Sie es für wünschenswert, dass die Spanische Hofreitschule Liegenschaften verkauft?
40. Sind derzeit weitere Veräußerungen geplant?



lebensministerium.at

Eingelangt am 07.06.2010

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Anfragebeantwortung
NIKOLAUS BERLAKOVICH

Bundesminister

An die

Zl. LE.4.2.4/0053-I 3/2010

Frau Präsidentin

des Nationalrates

Mag.^a Barbara Prammer

Parlament

1017 Wien

Wien, am 2. JUNI 2010

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Mag. Dr. Wolfgang Zinggl,
Kolleginnen und Kollegen vom 7. April 2010, Nr. 5018/J,
betreffend die Spanische Hofreitschule

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Mag. Dr. Wolfgang Zinggl, Kolleginnen und Kollegen vom 7. April 2010, Nr. 5018/J, teile ich Folgendes mit:

Die meisten der konkreten Fragen betreffen Angelegenheiten der operativen Tätigkeit der Geschäftsführung. Zu diesen Fragen wurde eine Stellungnahme der Geschäftsführung eingeholt, auf deren Basis die konkreten Fragen wie folgt beantwortet werden.

Zu Frage 1:

Die Empfehlungen 1-5, 7-15, 18, 19 und 21-23 wurden bereits umgesetzt.

Zu Frage 2:

Die Geschäftsführung wird sämtlichen Empfehlungen des Rechnungshofs, soweit diese umsetzbar sind, nachkommen.

Zu Frage 3:

19 der 23 Empfehlungen des Rechnungshofs wurden bereits umgesetzt. Bei den noch nicht umgesetzten Empfehlungen handelt es sich nicht um Säumigkeit, vielmehr wurden die einzelnen Empfehlungen schrittweise je nach Priorität abgearbeitet. Diese befinden sich bereits in der Planungs- und Analysephase der Umsetzungsmöglichkeiten.

Zu Frage 4:

Im Jahr 2009 erhielt die Gesellschaft eine Zuchtförderung von € 780.000,00 vom Bund für die Erhaltung der vom Aussterben bedrohten Rasse Lipizzaner.

Zu Frage 5:

Die Jahresfehlbeträge der Jahre 2007 – 2009 stellen sich wie folgt dar:

2007: € -2.650.795,98

2008: € -1.310.220,89

2009 (vorläufig): € -269.401,45

Zu den Fragen 6, 8, 9, 11 und 12:

Sofern keine Veröffentlichung durch den Rechnungshof erfolgt ist, unterliegen diese Daten dem Datenschutz.

Zu Frage 7:

Die für die Wahrnehmung ihrer Geschäftsführungsaufgaben erforderliche Zeit stellt Frau Dkfm. Gürtler uneingeschränkt zur Verfügung. Details über vertragliche Vereinbarungen unterliegen zudem dem Datenschutz.

Zu Frage 10:

Verwandtschaftsverhältnisse sind kein Gegenstand der Vollziehung und unterliegen daher nicht dem Fragerecht gemäß § 90 GOG.

Zu Frage 13:

Diese Frage ist nicht Gegenstand der Vollziehung und unterliegt daher nicht dem Fragerecht gemäß § 90 GOG.

Zu Frage 14:

Aus Rechtsschutzgründen im Sinne der betroffenen Mitarbeiter kann dazu keine Auskunft erteilt werden.

Zu Frage 15:

Die betroffenen Mitarbeiter erhalten die ihnen arbeitsrechtlich zustehenden Bezüge.

Zu Frage 16:

Ein Oberbereiter ist seit 29.5.2008, der zweite seit 28.10.2009 vom Dienst freigestellt.

Zu Frage 17:

Das Jahresgrundgehalt eines Oberbereiters beläuft sich auf rund € 35.000,- bis € 40.000,- brutto.

Zu Frage 18:

Mit dem aktuellen Personalstand steht ausreichend qualifiziertes Personal für die Reitbahn zur Verfügung.

Zu Frage 19:

Die Qualität der Ausbildung, der Vorführungen und der Betreuung der Pferde ist zu 100% sichergestellt.

Zu Frage 20:

2008 fand keine Tournee statt. 2009 fand eine Tournee nach Deutschland statt.

Zu Frage 21:

Für 2010 war eine USA-Tournee vertraglich fixiert. Diese wurde jedoch vom Veranstalter wegen der gesamtwirtschaftlichen Situation in den USA abgesagt. Für 2011 laufen derzeit Gespräche mit Veranstaltern, es besteht jedoch noch keine vertragliche Fixierung. Generell ist

festzuhalten, dass sich die Weltwirtschaftskrise auch auf die Tourneetätigkeit der Spanischen Hofreitschule ausgewirkt hat.

Zu Frage 22:

Aus Sicht des BMLFUW sind die Entwicklung der Gesellschaft, die Ausbildung der Pferde und Reiter, aber auch das Image als durchaus positiv zu bewerten. Konstruktive Kritiken werden wie jeher ernst genommen und als ein Kriterium für Entscheidungen seitens der Geschäftsführung herangezogen.

Zu Frage 23:

Die internationale Reputation der Spanischen Hofreitschule war und ist zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

Zu Frage 24:

Im Zuge der Vorführungstätigkeit der Pferde findet immer wieder ein Wechsel statt, um allen Pferden die notwendige Ruhepause zu gönnen. Aufgrund der erfolgreichen Ausbildungstätigkeit der Bereiter stehen in den letzten Jahren auch wesentlich mehr Pferde für den Vorführungseinsatz zur Verfügung.

Zu Frage 25:

Die Pferde wurden nicht unmittelbar nach Ankunft am Tourneeort trainiert. Es fand ca. 2-3 Stunden nach Ankunft ein kurzes Bewegen der Pferde in der Veranstaltungshalle statt, was zur Eingewöhnung notwendig und im internationalen Dressursport üblich ist.

Zu Frage 26:

Die Vorführhengste waren am Heldenberg untergebracht und eine „Winterpause“ jedenfalls ausreichend gegeben. Auch für die größtenteils jungen Hengste am Standort Wien wurde ausschließlich Bewegungsarbeit durchgeführt, die für die Tiere notwendig ist.

Zu Frage 27:

Die Hustenerkrankung steht in keinerlei Zusammenhang mit einer Überbelastung. Eine solche liegt auch in keiner Weise vor.

Zu Frage 28:

Die erste Blutprobe wurde am 9.2.2010 genommen. Das Pferd zeigte zu diesem Zeitpunkt Mattigkeit, aber keinerlei Hustensymptome. Am 23.2.2010 wurde aufgrund von erstmals aufgetretenem Husten bei 2 Pferden neben einer normalen Blutprobe gleichzeitig eine spezifische Virus-Diagnostik veranlasst und in der Folge auch paarige Serumproben nach 14 Tagen zu diesem Zweck von diesen Tieren abgenommen. Anfang März 2010 wurde nach Auftreten von Hustensymptomen bei weiteren Pferden spezifische Virus-Diagnostik bei allen neu erkrankten Pferden veranlasst.

Zu Frage 29:

Prinzipiell ist die klassische Dressurreiterei ident mit dem, was die Spanische Hofreitschule seit Jahrhunderten praktiziert und wie sie in diesem Institut ausgebildet wird. Allerdings hat sich der Dressursport in den letzten Jahren in eine andere Richtung entwickelt – die Unterschiede liegen in der Herangehensweise in der Ausbildung. Es war schon zu früheren Zeiten eine Aufgabe der Spanischen Hofreitschule, den Dressurreitern die Möglichkeit zu geben, sich auf die klassischen Prinzipien, die in diesem Institut Gültigkeit haben, zurückzubedenken. In diesem Sinne ist keine grundsätzliche Diskrepanz zwischen der klassischen Reiterei und der perfekten Dressurübung, wie sie im Dressursport gefordert wird, zu sehen.

Zu Frage 30:

Das bisherige Sommerquartier am Heldenberg wird in Zukunft einerseits Sommerquartier zur Erholung der Hengste bleiben, andererseits auch zu einem Ausbildungszentrum für Pferde ausgebaut, um die Ausbildung zusätzlicher Pferde sicherstellen zu können.

Zu Frage 31:

Die Kosten für das Sommerquartier in Kleinwetzdorf beliefen sich auf:

2007: € 138.017,05

2008: € 147.404,60

2009: € 146.396,81

Zu Frage 32:

Die Ernennung von Max Turnauer zum Ehrenpräsident des Aufsichtsrates der Spanischen Hofreitschule steht in keinem Zusammenhang mit der Verpachtung der Kleinwetzdorfer Grundstücke seitens der Turnauer-Privatstiftung.

Zu Frage 33:

Der angeführte Investitionszuschuss fließt ausschließlich der Spanischen Hofreitschule zu.

Zu den Fragen 34 und 35:

Die Spanische Hofreitschule versucht durch vielfältige Kooperationen die Kostenstruktur zu optimieren.

Im Gegenzug sind es in der Regel Werbeleistungen, die der jeweilige Vertragspartner erhält.

Zu den Fragen 36 bis 38:

Es wurden Grundstücke im Bereich Amstetten - überwiegend 2006 - veräußert. Mit dem Käufer wurde die Vertraulichkeit seiner Identität vereinbart.

Alle Veräußerungen haben die erforderlichen Organgenehmigungen erhalten.

Zu den Fragen 39 und 40:

Das Unternehmenskonzept 2009-2013 der Spanischen Hofreitschule beinhaltet die Strategie, dass betrieblich entbehrliche Flächen einer Vermietung bzw. Verpachtung zuzuführen sind, hingegen ein Verkauf von Immobilien – ausgenommen kleinflächige Arrondierungen – nicht vorgesehen ist, da er dem strategischen Ziel der Erzielung laufender und langfristiger Einnahmen aus diesem Geschäftsbereich widerspricht.

Der Bundesminister: